persönlich

Für Sie unterwegs:
Kaja Hempel

So erreichen Sie uns
Telefon 0221/1632-582
Fax 0221/1632-547
koelnlokal-redaktion.de

„Jede Dag geneeße“

Älteste Kölnerin bekommt eine Parkbank zum 105. Geburtstag

Haben sich was zu erzählen: Elisabeth Steubesand und Beatrice Büter von der Grün-Stiftung. Foto: Ulrike Weinert

„Mit schenke der Oma e Bänkche“, klang es gestern am Decksteiner Weiher zu Akkordeonmusik. Ein ungewöhnliches Ereignis war das, weil hier die älteste Kölnerin ihren 105. Geburtstag am 13. Januar nachfeierte. Und statt eines persönlichen Geschenks gab es wie schon anlässlich ihres 100. Geburtstages ein Präsent, das ganz Köln zugutekommt: eine Parkbank mit Aussicht auf den See. Die Sitzgelegenheit wurde nun offiziell eingeweiht und von der Jubilarin höchstpersönlich auf reißen, dass mir nicht die Tränen kommen – das ist so ein schöner Tag“, freute sich Elisabeth Steubesand über den vielen Besuch, ihr zu Ehren. Beatrice Büter von der Kölner Grün-Stiftung überreichte einen Blumenstrauß. Sie hatte das Projekt „1000 Bänke für Köln“ 2009 auf den Weg gebracht. Außerdem überreichte die Kölnische Karnevalsgesellschaft der Jubilarin, die Mitglied ist, ihren Sessionsorden. „Die dritte Parkbank gibt es zum 110. Geburtstag“, kündigte Enkel Georg an. Zuzutrauen ist seiner Großmutter, dass sie in fünf Jahren nochmal eine Bank auf ihren Namen einweiht. So strahlend wie sie „Einmal am Rhein“ mitsang, eines der Ständchen, die ihre Freunde Karin und Otto Demmer darbrachten.

> **„Ich muss mich am Riemen reißen, dass mir nicht die Tränen kommen.“**
>
> Elisabeth Steubesand
> Kölns älteste Bürgerin

„Immer noch jede Dag geneeße“ ist das Motto der ältesten Bürgerin der Domstadt. Am als sie noch in Sülz wohnte, wohin sie 1958 mit Tochter Gisela gezogen war. Erst vor sechs Wochen wechselte die 1990 verwitwete Elisabeth Steubesand von der eigenen Wohnung in Haus ihres Enkels in die Seniorenresidenz am Dom.

ruar, als ihr bei der Eröffnung des Impfzentrums in Deutz als erster Kölnerin das Anti-Covid-Vakzin gespritzt wurde. Dass zahlreiche Fotografen und Kameraleuten den Pikser filmten, amüsierte die 105-Jährige so sehr, dass sie herzhaft lachte

ist es, dass ihre Lebensenergie auf andere Bankbenutzer übergeht, die dort zukünftig eine kurze Rast machen“, erklärte Parkbänke-Initiatorin Büter jetzt bei der zweiten Einweihung.

Eine Parkbank kostet Spender 2000 der Sitzgelegenheiten stehen inzwischen übers Stadtgebiet verteilt im Grünen. Alle sind mit Plaketten versehen, auf denen Spendernamen und Anlass eingraviert sind. Elisabeth Steubesands Bänke sind gegenüber des Hauses am See zu finden.